

III. Frauenenqueten, Seminare

Box 1

1. Frauenenquete am 14.12.1979 im Palais Dietrichstein

ca. 250 Teilnehmerinnen, Kreisky, Firnberg

Pressemitteilung Kreisky: („Feminismus weder belächeln noch bespötteln“), Firnberg, Dohnal („Eindruck, Forderungen auszusprechen sei nur ein Hobby von wenigen...wer nicht wagt, gewinnt nicht“) Forderung nach Ganztagschule als Angebot, geschlechtsspezifische Lehrpläne, Frauenhäuser

Pressemappe, Ergebnisprotokoll

Mitschrift Abendjournal, Radio Wien

Korrespondenz (Einladungen)

Handschriftlicher Entwurf zur Rede

2. Frauenenquete am 10.5.1980 im Bundeskanzleramt

basierend auf Erfahrungen aus 1. Frauenenquete, Diskussion in Arbeitskreisen.

Arbeitskreise:

„Fraueninitiativen“ Leitung: Dr. Freda Meissner-Blau, Schriftführung: Dr. Maria Berger

„Frauen im ländlichen Raum“ Leitung: Min.rat Dr. Gertrud Woerl, Schriftführung: Ingrid Tschepisch

„Frau im öffentlichen Leben“ Vorsitz: Dr. Irene Dyk, Schriftführerin: Johanna Langanger

„Erziehung zur Frau“ Leiterin: Helga Stubianek. Schriftführerin: Dr. Elisabeth Springer
Protokoll mit Wortmeldungen

Text „Wegweiser für Fraueninitiativen“

Ergebnisprotokoll der 2. Frauenenquete

3. Frauenenquete am 29.11.1980 in den Räumen des Bundeskanzleramtes

Arbeitskreise:

„Fraueninitiativen“ Diskussion über einen Vorschlag für eine Broschüre von Frauengruppen
Leitung: Doris Linser, Schriftführung: Ulli Moser

„Frau in den Medien“ Leitung: Dkfm. Marianne Bargil, Schriftführung: Renate Winklbauer.
Präsentation der Unterlagen für die Aktion „Medienbeobachtung“. Ergebnisse der interministeriellen Arbeitsgruppe zur Behandlung frauenspezifischer Angelegenheiten im Bereich des Unterrichtswesens (IMAGUK) zum Problem Schulbücher

„Frau im öffentlichen Leben“ Ist die Zusammenarbeit zwischen etablierten Frauenorganisationen und autonomen Frauengruppen möglich? Leitung: Freda Meissner-Blau, Schriftführung: Johanna Langanger

„Frau im ländlichen Raum“ Leitung: Dr. Luise Fornleitner, Schriftführung: Ingrid Tschepisch

4. Frauenenquete am 4.4.1981 im Redoutensaal der Wiener Hofburg.

Arbeitskreise:

„Frauen: Medizin und Gesundheit“ Leitung: Dr. Michaela Moritz, Schriftführung: Christine Freund

„Frauen ins Militär?“ Leitung: Freda Meissner-Blau, Schriftführung: Renate Brauner

„Fraueninitiativen“ Leitung: Doris Linser, Schriftführung: Waltraud Schütz

„Frau im ländlichen Raum“ Leitung: Dr. Luise Fornleitner, Schriftführung: Ingrid Tschepisch
(Mit Zeichnungen von Jutta Waloschek)

Box 2

5. Frauenenquete „Arbeitsteilung/Aufgabenteilung“ am 12.12.1981 in der VHS Margareten.

Einführungsstatement Johanna Dohnal (Arbeitsteilung und Aufgabenteilung heute, Daten aus Mikrozensus, historische Entwicklung)

6. Frauenenquete „Macht Frau sein krank?“ am 19.6.1982 in der VHS Margareten.

Dr. Kurt Steyrer

Arbeitskreise

„Selbsthilfe“ (Dr. Marion Breiter, Erika Stubenvoll)

„Psychosomatik“ (Margot Scherl, Christine Stromberger)

„Sexualität“ (Dr. Kremser Springer, Dr. Grete Scherer)

„Gynäkologie-Geburtshilfe“ (Ulrike Fennesz, Uschi Riem)

„Ältere Frauen“ (Freda Meissner-Blau, Gertraud Hasitschka)

„Frauen als Behinderte“ (Birgit Meinhard-Schiebel, Irene Kudyn)

„Psychiatrie“ (Andrea Brandl-Nebehay, Hilde Kraft)

„Arbeit“ (Dr. Michaela Moriz, Eva Tepperberg)

„Beziehung Frau/Arzt – Frauen in medizinischen Berufen“ (Ursula Lischke)

Protokoll

Rede Johanna Dohnal mit handschriftlichen Korrekturen

Anwesenheitslisten, Korrespondenz, Abrechnungen (Ingrid Nikolay-Leitner)

7. Frauenenquete am 19.2.1983 in den VHS Margareten. „Mädchen, gestern – heute – morgen“

Referat Johanna Dohnal, Protokoll der Arbeitskreise

Arbeitskreise:

„Mädchenausbildung“ (Marianne Bargil, Eva Tepperberg)

„Mädchen in der Arbeitswelt“ (Brigitte Trizall, Barbara Brigula) (Lehrberufe, Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit, Arbeitsvermittlung, Technologien, Gewerkschaft – Information)

„Mädchenrolle - Frauenrolle“ (Renate Zimmer, Maria Jonas) (Wie werden die kleinen Mädchen weiblich?, Erziehung ohne Rollenzwänge, Gewalt gegen Frauen)

„Freizeit von Mädchen“

„Medien- Werbung“ (Uli Messer-Kroll, Helga Hannreich) (Medien als Arbeitsplatz, Programmgestaltung)

„Partnerschaft und Sexualität“ (Renate Zopp, Irene Brandstätter)

„Mädchen und Politik“ (Renate Brauner, Doris Bures)

Anwesenheitslisten

Falter-Inserat

Brigitte/Deutsches Jugendinstitut-Artikel: Die neuen Mädchen – Engagement statt No Future und Null Bock. Die erste repräsentative Untersuchung über 15-19 jährige liegt jetzt vor.

Referat: „Mädchen '82“

Fotos Pantomime BRG Possingergasse

Box 3

8. Frauenenquete „Arbeitswelt. Sag mir, wo die Frauen sind.“ am 17.9.1983 in der VHS Margareten

Eröffnung: Sozialminister Alfred Dallinger

Arbeitskreise (von Doppel- und Dazuverdienern, Männereinkommen/Fraueneinkommen etc.)

Presseinformation Johanna Dohnal, Erste Daten über die Tendenz zur unfreiwilligen Teilzeitarbeit (IFES-Studie) Teilnehmerlisten, handschriftliche Notizen

Statistische Daten zu Technologien; Einkommen

9. Frauenenquete am 31.3.1984 in der VHS Margareten. „Töchter können mehr. Berufsplanung ist Lebensplanung“

Unterlagen zu Arbeitskreisen (Schulausbildung etc...)

Waschzettel, Referat Johanna Dohnal

Presseaussendung, Korrespondenz

10. Frauenenquete „Perspektiven zur 3. Weltfrauenkonferenz“ am 1.12.1984 im Redoutensaal der Wiener Hofburg

Eröffnung: Außenminister Leopold Gratz

Chafike Sellami-Meslem (stv. Generalsekretärin der 3. Weltfrauenkonferenz)

Referat Johanna Dohnal (Inhalte für die Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi)

Flugblatt „Johanna reitet wieder“ Johanna Dohnal auf Abfangjäger

Unterschriftenlisten des Gesamtösterreichischen Frauenfriedensplenum

Rede Leopold Gratz, Rede Chafike Sellami-Meslem (frz.)

Schreiben von amnesty international, diverse Friedensinitiativen

Themenvorschläge verschiedener Frauenorganisationen für Nairobi

Box 4

11. Frauenenquete „Frauen diskutieren neue Formen der Politik“ am 4.5.1985 im Kongresshaus Wien.

Podiumsdiskussion mit Antje Vollmer (BRD, Die Grünen) und Lilian Uchtenhagen (Schweiz)

Flugblatt des Vereins AHA (Arbeitslose helfen Arbeitslosen): „Frauendiskriminierung gesetzlich verankert“ (8.3.1885) – verheiratete Frauen haben keinen Anspruch auf Notstandshilfe (Ungleichbehandlung)

Einleitungsstatement Johanna Dohnal: Klassische Frauenrolle des Helfens, Dienens und Bedienens ist in den Parteien ebenso ungebrochen wie in der Studentenbewegung. 70-er Jahre waren ein Jahrzehnt sozialer Reformpolitik. Komitee zur Abschaffung des §144 war Ausgangspunkt für autonome Frauenbewegung in Österreich und Neuorientierung sozialistischer Frauenpolitik. Frauenfragen wurden auf oberster politischer Ebene institutionalisiert. Auflösung des Widerspruchs zwischen Ökonomie und Ökologie.

Schlussforderungen und Perspektiven, Notizen zum Ablauf

Liste Einladungen an autonome Frauen

Listen Teilnehmerinnen an Seminaren

„Frauenpolitik in Wien“ 15.-17.2.1985

Frauen-Kontakt-Seminar 23.-25.Nov. 1984 in Graz

Frauen-Kontakt-Seminar 13.-14.3.1982 Tirol

Seminar „Frauenpolitik in Oberösterreich 29.-22.1.1984 Bad Schallerbach

Kontaktseminar zw. SPÖ-Frauen und autonomen Frauen 29.-30.1.1983 Ossiacher See

Frauenkontakt-Nachfolgeseminar 5.-6.November 1983 St. Leonhard

Kontaktseminar zw. SPÖ-Frauen und autonomen Frauen 5.-6.2.1983 St. Gilgen/Wolfgangsee

Biographie Lilian Uchtenhagen-Brunner, Antje Vollmer Spiegel-Artikel, Interviews

12. Frauenenquete „Jeder zweite Abgeordnete ist eine Frau?“ am 28.9.1985 in der Urania

Diskussionsleitung: Dr. Ute Sassadeck

Bericht. Quotenregelung von Funktionärinnen bisher abgelehnt. Trotz besserer Ausbildung hat sich Prozentsatz der weiblichen NR-Abgeordneten in Ö seit 1927 nicht geändert. Entwicklung von Strategien zum Anstieg der Vertretung von Frauen in politischen Entscheidungsgremien. „Frauen müssen bei gleicher Qualifikation so lange bevorzugt berücksichtigt werden, bis ihr Anteil unter den Funktionären des entsprechenden Gremiums 50% beträgt.“ ...geteilte Meinungen hinsichtlich „Frauenpartei“

Einleitungsstatement Johanna Dohnal: ...Wenn Frauen politische Funktionen wollen, müssen Sie sie 1. haben wollen, 2. anstreben, 3. erkämpfen.“

Abrechnungen, Broschüre: „Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung“ (1985), ÖVP-Organisationshandbuch, Leitfaden zum Schutz vor Verbrechen

Protokolle der Arbeitskreise

Protokoll Landesrundschau Radio Wien, Anwesenheitslisten

Presseschau, VP-Frauenbewegung Zitat „Die Haut eines Elefanten, die Würde eines Kardinals und das Lächeln eines Filmstars“ bräuchten Frauen laut einer ÖVP-Funktionärin in der Politik. Schlüssel: Frauen sollen aufgrund höherer Lebenserwartung später in Pension gehen.“ Gesprächsunterlage Irntraud Karlsson. Historischer Rückblick über Frauen in politische Funktionen, statistische Unterlagen, Daten zur Quotenregelung aus Schweden und Norwegen, Organisatorisches

13. Frauenenquete „Frauen in der Fremde. Gastarbeiterin, Flüchtlingsfrau“ am 1.2.1986 in der VHS Margareten

Organisatorisches: Anwesenheitslisten, Adressenlisten verschiedener Hilfsorganisationen und -vereine

Einleitungsstatement Johanna Dohnal: „Ausländer-raus“-Parolen, Kein gegeneinander Auspielen, sondern Lösungen für alle.

Presseschau, Broschüre über Situation von Frauen in der Türkei, Studie über ausländische Kinder an öffentlichen Wiener Pflichtschulen, Unterlagen zu Rechte ausländischer Arbeitskräften im europäischen Vergleich. Studien über Gastarbeiter in Österreich, Asylrechtsverfahren, Traiskirchen

Box 5

14. Frauenenquete „Einmischung in wertfreie Wissenschaften, neutrale Technik, Sachzwangswirtschaft am 8.11.1986 im elektrotechnischen Institut der technischen Universität Wien

Themen: Atomkraft, Fortpflanzungstechnologie, Wirtschaft

Referat Johanna Dohnal (Tschernobyl, Atomteststop)

Wirtschaft als Zentrum männlicher Macht

Referat Johanna Dohnal „Einmischung“

Organisatorisches, Protokoll der Enquetegruppe Atom

15. Frauenenquete „Medizinische und juristische Aspekte der Gen- und Fortpflanzungstechnologie“ am 23.1.1988 in der VHS Margareten

Eröffnung Justizminister Egmont Foregger

Dr. Alfred Rockenschaub Leiter des Ludwig – Boltzmann - Instituts für Geburtenregelung und Schwangerenbetreuung

Richterin Dr. Helga-Maria Mayer

Redenentwurf Johanna Dohnal

Sonderdokumentation des Staatssekretariats für allgemeine Frauenfragen. Zusammenfassung der Tonbandaufzeichnung der Enquete: Von der Fortpflanzungs- zur Genmanipulation? 152 S., Manuskript der Diskussion

Statement Mayer, Rockenschaub

Organisatorisches

Juristische Stellungnahmen zu den zivilrechtlichen Folgen der künstlichen Fortpflanzung

16. Frauenenquete „Weg mit den Stolpersteinen“. Frauen im Beruf am 11.3.1989 BAWAG Hochholzerhof.

Lesung Dr. Elfriede Haslehner

Podiumsdiskussion mit Gisela Böhrk (Frauenministerin Schleswig-Holstein), Christine Schirmer (Stadträtin Wien), Eleonore Hostasch (Abgeordnete zum Landtag), Ingrid Korosek (Abgeordnete zum Nationalrat)

Dr. Irene Dyk, Uni Linz

Anregungen von Gisela Böhrk zum Gleichstellungsgesetz (paritätische Besetzungen von Entscheidungsgremien, Akteneinsicht für Gleichstellungsbeauftragte

Flugblatt des Staatssekretariats für allgemeine Frauenfragen: Frauenoffensive: Initiativen gegen die Frauenarbeitslosigkeit, 5 S.

Presstext Gisela Böhrk. Gleichstellungsgesetz für alle Dienststellen des Landes sowie Kreise, Ämter und Gemeinden.

Podiumsdiskussion Johanna Dohnal 30.3.1989 Frauen – Männer und Karriere

Bericht des Staatssekretariats für allgemeine Frauenfragen: Die Situation von arbeitslosen Frauen, 3 S., Organisatorisches

Endbericht (strukturelle Barrieren für Frauen in der Arbeitswelt, Förderprogramm für Frauen im Bundesdienst 10.11.1981)

Presseartikel, Rede Johanna Dohnal, 17 S.

Studie: Berufsverlauf von Frauen in nicht-traditionellen Frauenberufen

Forderungen zur Ausweitung des Gleichbehandlungsgebotes

Presseinfo des AMS, Neuerungen des Gleichbehandlungsgesetzes 1985, Beispiele für betriebliche Frauenförderung (Schweiz), Argumentationslinien, Biographie Gisela Böhrk (Foto im Fotobestand /1989), Organisatorisches

Box 6

17. Frauenenquete „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ am 2.12.1989 in der VHS Margareten

Thema: Gleichbehandlungsgesetz, Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen.

Organisatorisches, Schriftenverzeichnis Gertraude Krell, Studie über Einkommensdifferenzen zwischen den Geschlechtern, 21 S.

Sozialminister Walter Geppert (35 Stunden Woche)

Film: „Und immer heißt es nur lächeln“ BRD) Arbeitsbedingungen von Frauen.

Pressesammlung

Wortprotokoll der Fabrikarbeiterinnen-Tagung „Harte Arbeit – karger Lohn“

Referat Johanna Dohnal „Frauenlöhne – Männerlöhne“ 2.12.1989, 16 S.

Enquete: „Alleinerziehend – (M)eine Lebensform am“ 30.4.1988 in der VHS Margareten

Johanna Dohnal gemeinsam mit Kinderfreunde, Katholische Frauenbewegung, Alleinerzieher Plattform Österreich, Alleinerzieherinnenprojekt im Frauenkommunikationszentrum Wien und Verein „Frauen beraten Frauen“

Organisatorisches. SK-Aussendung: Finanzielle Situation von Alleinverdienerinnen verbessern

Stichwortlisten zu Wünschen von AlleinerzieherInnen

Ergebnisse der Enquete: 145.000 Frauen, 19.000 Männer...Forderung nach existenzsichernder Mindestversorgung und Tagesmütter

Bücherliste

Statement Johanna Dohnal (Großteil der Alleinerzieher lebt unter der Armutsgrenze)

Presse (Artikel von Elfriede Hammerl profil)

Protokoll der NR-Sitzung vom 25.11.1987 Marlies Flemming über Alleinerzieher

Erfahrungsbericht Alleinerzieherin

Studie Dr. Fornleitner Luise: Einkommen, Beruf und Ausbildung von AE

Dr. Christine Filipancic (AE-Projekt Graz): AE – Daten und Wirklichkeit

Broschüre: Wir Schmarotzerinnen

Brief von „Aktion Leben“ 27.4.1988 - Absage der Teilnahme

Brief Marlies Flemming 20.4.1988: Alleinerzieher auch unter „Familie“

Flugblatt: Forderungen der Alleinerzieher

Enquete „Von der Fortpflanzungs- zur Genmanipulation?“ 26.6.1989

Referat Johanna Dohnal (Risiken der IVF für Frauen), 33 S.

Fragenkatalog, wann IVF zulässig sein soll

Pressesammlung: Nein zur Leihmutterchaft

Gedächtnisprotokoll mit Stefan Gergely 8.6.1989 (Kritik: BMWF fördert Grundlagenforschung, keine Kontrolle...Technikfolgenbeirat)

Bilanz Ethikkommission

Flugblatt, Broschüren

Referat Wolfgang Hingst (ORF Argumente - Redaktion): Freiheit der Forschung auf Kosten der Menschen?

Michaela Moritz: Arbeitswelt und Gentechnologie

Dr. Gerhard Stemberger: GENormte Arbeitnehmerinnen?

Unterlagen zu Podiumsdiskussion „Gentechnologie: Chancen – Risiken“ 19.6.1989 Uni Innsbruck, Lothar Müller

Katalog für parlamentarische Anfrage zu Gentechnologie

EG-Forschung, Korrespondenz mit universitären Forschungseinrichtungen zu laufenden gentechnologischen Forschungen

Pressedokumentation (profil), Parlamentskorrespondenz, Genforschungszentrum Innsbruck

Entscheidung der EU-Kommission zur prädiktiven Medizin: Analyse des menschlichen Genoms

Box 7

Enquete „**Schöne neue Welt. Computer herein – Mädchen hinaus?**“ am 21.2.1987 in der VHS Margareten.

Einleitungsstatement Johanna Dohnal (eigene Bedürfnisse und Erfahrungen im Umgang mit neuen Technologien einbringen)

Die Welt der Computer (Kopien), Zeitschrift Neue Plattform“ der KAJ Wien (Karikaturen Franziska Becker: So wird ein Mädchen gemacht“, Flugblatt: „Jedes EDV-System ist potentiell ein Kontrollsystem“, Flipchart-Mitschriften (Forderung Datenschutz etc.)

Berichte der Arbeitskreise (Forderungen: Arbeit: ...Mischerbeitsplätze, Personalüberwachungssystem, Rationalisierungsschutzabkommen, 30-Stunden Woche bei vollem Lohnausgleich; Freizeit: gegen Gewalt verherrlichende Videofilme; Datenschutz: Recht auf wirkliche Löschung der Daten;

WUK-Jugendprojekt, Tätigkeitsbericht sozialpädagogisches Arbeitsprojekt für Jugendliche 1987, Videospiele und Heimcomputer, EDV/Informatik im österreichischen Bildungswesen

Korrespondenz zu Inseraten, Waschzettel

Diskussionsveranstaltung „**Trotz Arbeit möchte ich auch Mensch sein...**“ am 20.6.1990 im Festsaal des Amtsgebäudes Minoritenplatz 9

Referat Johanna Dohnal (Frage der Vereinbarkeit Beruf/Familie müssen sich in der Regel nur Frauen stellen...gesetzliche Regelungen in der Wirtschaft, Arbeitszeitverkürzung)

Handschriftliche Notizen („Mensch ist ein Kostenfaktor“ Forderung nach 2 Jahren Karenz)

Kopierte Broschüre: Endet die Lebensqualität vor den Fabrikstoren? Von Hans Schramhauser

Referat „Warum Arbeitszeitverkürzung für Frauen besonders wichtig ist“, 5 S.

Planung Enquete „**Alter**“ (geplant für 28.11.1987 Kongreßhaus)

„Hilfe, ich bin alt.“ Lebensverhältnisse älterer Menschen. Ergebnisse aus dem Mikrozensus 1979, Unterlagen zu Pensionsreform, mögliche Teilnehmerinnen,

Protokoll „Arbeitstagung zur Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase“ von Walter Hnat und Jakob Kösten, 21.11.1985. Hrsg. „Wiener Seniorenzentrum im WUK“

„**Frau und Gesundheit**“, veranstaltet vom BKA, Sektion Volksgesundheit, BKA, Staatssekretariat für Frauenfragen und dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen am 28.4.1990 in der VHS Margareten

Harald Ettl, Johanna Dohnal, Michaela Moritz

Referat Johanna Dohnal, 13 S.

Dr. Alexandra Kostrba, Kalksburg: Frauenspezifische Aspekte der Sucht („Rita Russland: „Nicht die Emanzipation schafft Suchtkrankheiten, wohl aber die Bedingungen, unter denen Frauen die Emanzipation durchsetzen müssen.“

Artikel „Die Furche“, 19.4.1990: Menschen-Pestizid. Macht Minister Ettl das Abtreibungsmittel RU-486 salonfähig?“

Referat Johanna Dohnal „Gesundheit und Frauenpolitik“